

periscope

A JOURNEY TO THE SEA - Nobushige Kono

Eröffnung am Donnerstag, 04. Mai 2023, 19 Uhr

Ausstellungsdauer: 05. Mai bis 02. Juni 2023

Mi bis Fr, 15 bis 19 Uhr

Ausgenommen Feiertage

This is an allegorical vision of large chunks of rock salt, derived from areas around Salzburg, strangely traveling by themselves back to the sea, from which they got separated 250,000,000 years ago.

Three-barred poles surrounding them are clumsy imitations of "Wasserseher" that were in the past utilized to mark all treacherous areas along rivers, before barges filled with salt would start shipping. Here is a question; what kind of dangers are being indicated by those poles today?

In this project, by letting the autonomy of salt be absurdly exaggerated, ways humans consider non-humans are being questioned. It is doubtful if an art piece can provide some sort of practical solution for any kind of problem. Most likely not. However, in the midst of the Anthropocene with the global environmental crisis, it is obvious that humans' relationships with non-humans need to be re-considered in a deep sense, and there might be something art with its autonomous depth can do. While the history of the Anthropocene is, in a sense, all about how humans have been exploiting non-humans, some part of art history seems consisting of precious ways to liberate non-humans. Inheriting such a liberating spirit, this project filled with an abundance of non-human objects is posing an ontological puzzle to human viewers.

Dies ist eine allegorische Vision von großen Steinsalzbrocken, die aus Gebieten um Salzburg stammen und seltsamerweise von selbst zurück zum Meer reisen, von dem sie vor 250.000.000 Jahren getrennt wurden.

Die sie umgebenden Dreistabstangen sind klobige Nachahmungen von "Wassersehern", mit denen früher alle tückischen Stellen entlang von Flüssen markiert wurden, bevor mit Salz gefüllte Kähne ihre Fracht darauf transportierten. Hier ist eine Frage; Auf welche Gefahren weisen diese Pole heute hin?

Indem die Autonomie des Salzes absurd übertrieben wird, wird in diesem Projekt die Art und Weise in Frage gestellt, wie Menschen Nicht-Menschen betrachten. Es ist zweifelhaft, ob ein Kunstwerk irgendeine praktische Lösung für irgendein Problem bieten kann. Höchstwahrscheinlich nicht. Inmitten des Anthropozäns mit der globalen Umweltkrise ist es jedoch offensichtlich, dass die Beziehungen von Menschen zu Nichtmenschen in einem tiefen Sinn neu überdacht werden müssen, und es könnte etwas geben, was Kunst mit ihrer autonomen Tiefe tun kann. Während sich in der Geschichte des Anthropozäns in gewisser Weise alles darum dreht, wie Menschen Nicht-Menschen ausgebeutet haben, scheint ein Teil der Kunstgeschichte aus wertvollen Wegen zu bestehen, Nicht-Menschen zu befreien. Dieses mit einer Fülle von nichtmenschlichen Objekten gefüllte Projekt, das einen solch befreienden Geist vererbt, stellt den menschlichen Betrachter vor ein ontologisches Rätsel.

Nobushige Kono, nobushigekono@hotmail.com

www.periscope.at

Sterneckstraße 10

5020 Salzburg